



Ö G Z H

„Österreichische Gesellschaft für zahnärztliche und ärztliche Hypnose“

A - 1090 Wien, Nußdorferstraße 4/5
Fax: 0043-1-315 16 35; Tel.: 0043-1-317 63 20
Kto.Nr.: 0961 30166 00; Blz.: 11000
Internet: www.oegzh.at E-mail: info@oegzh.at

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Methode, mittels Zahnschlafkugelchen / Eiskugelchen den kindlichen Zahn schlafen zu schicken, auch in Deutschland verbreitet und wurde durch viele Ideen ergänzt und abgewandelt. Den Nachfragen nach der ursprünglichen Form komme ich hiermit nach, indem ich Euch einen Artikel welcher in der österreichischen Zahnärztezeitschrift „Stomatologie“ erschienen ist, zum Abdruck zur Verfügung stelle.

Viel Spaß beim Lesen und noch mehr beim praktizieren.

Es grüßt Euch ganz herzlich aus Wien

Euer

Dr. Allan Krupka
Präsident der ÖGZH

Die Zahnschlafkugelchen / Eiskugelchen

von Dr. Allan Krupka

Anästhesie bei Kindern begleitet mit hypnotischer Kommunikation
Niederschrift einer Tonbanddokumentation der Erstbehandlung eines 6 jährigen Mädchens.

Grüß dich, liebes Fräulein – ich bin der Allan, wie heißt denn du?

Melanie.

Das ist aber ein schöner Name, der gefällt mir. Weißt du, was lustig ist? Gestern war ein Mädchen bei mir in der Ordination die hat dir ganz ähnlich geschaut und die hat auch Melanie geheißten. Sie war zwar ein kleines bißchen größer als du, aber sie hat auch so ein schönes blaues Kleidchen angehabt wie du und hat auch so schöne blonde Haare wie du. Der Melanie gestern hat es bei uns so gut gefallen, daß sie gar nicht mehr weggehen wollte. Sag, wie alt bist denn du Melanie?

6 Jahre.

Das ist ein schönes Alter. Mein Sohn, der Laurenz-Allan der ist auch 6 Jahre alt und wenn der bei uns ist, dann liegt er immer ganz bequem auf diesem Zahnarztsofa und macht den Mund so weit auf, daß ich fast glaube es liegt ein Löwe vor mir der seinen Mund ganz weit aufreißt. Kannst du deinen Mund auch so weit wie ein Löwe aufmachen?

Ui. Das ist ja noch weiter als beim Laurenz-Allan. Ich gratuliere dir. Toll machst du das. Doch jetzt sag mir bitte warum du mich eigentlich besuchen kommst? Soll ich mir vielleicht deine schönen Zähnchen anschauen?

Ja.

Ich weiß nicht ob du weißt, daß es für die Kinder eine ganz ganz große Ehre ist, mir die Zähnchen zeigen zu dürfen. Sag Mami, war die Melanie auch so brav, daß sie mir ihre Zähnchen zeigen darf?

Ja. Die Melanie war schon brav.

Na gut. Dann darfst du es dir jetzt noch einmal so richtig bequem machen auf dem Zahnarztsofa und du darfst auch den Mund wieder so weit aufmachen wie vorhin. Ich werde mir jetzt mit dem Zahnspiegel und dem Zahnstreichler (Sonde) deine Zähnchen anschauen. Toll machst du das. Du hast sehr schöne Zähne. Lauter weiße Mädchenzähne. Hoppala! Was sehe ich denn da? Da ist ja ein Bubenzahn in deinem Mund. Was macht denn der da? Weißt du wie die Bubenzähne aussehen? Die haben so schwarze Punkte und Löcher und schauen ganz grauslich aus. Sag! Magst du wirklich einen Bubenzahn in deinem Mund haben?

Nein.

Das verstehe ich sehr gut. Wenn du willst, dann kann ich dir den grauslichen Bubenzahn wieder zu einem schönen Mädchenzahn machen. Möchtest du das?

Ja.

Na gut. Dann fülle ich dir das Loch in deinem Zahn mit einem weißen Sternchen und bemale die schwarzen Stellen mit einem weißen Lack. Ist das OK für dich?

Ja.

Ich zeige dir nur noch vorher womit ich das machen werde. Schau einmal her. Das ist unsere Zahndusche – damit waschen wir den Zahn sauber und mit dem Schlürfi saugen wir das Waschwasser aus deinem Mund. Das hier ist unser Zahnglattmachergerät, die Kitzelkugel. Wenn ich mit der Kitzelkugel den Zahn glatt mache, dann müssen die Kinder manchmal richtig stark lachen, weil es im ganzen Kopf so lustig kitzelt. Und damit du auch, wenn du willst, lachen kannst, machen wir beide uns jetzt ein Zeichen aus, mit dem du mir jederzeit zeigen kannst, daß du kurz unterbrechen möchtest, um zum Beispiel auch zu lachen. Kennst du eine Verkehrsampel? * (* nach einer Idee von R. Schoderböck)

Ja.

Welche Farben hat eine Ampel?

Rot, gelb, grün.

Und was bedeuten die Farben? Was bedeutet grün?

Ich kann gehen.

Sehr gut. Grün bedeutet du kannst gehen und wenn du deine linke Hand auf deinem Bauch liegen lässt, dann zeigst du mir, daß deine Ampel auf grün gestellt ist und ich arbeiten kann.

Und was heißt gelb?

Achtung.

Super! Gelb heißt Achtung und Achtung heißt bei mir aufpassen. Das bedeutet, ich kann weiter deinen Zahn glatt machen, aber ich muß aufpassen. Und damit ich das auch erkennen kann daß ich aufpassen soll, hebst du ganz einfach deine Hand ein klein wenig hoch. So erkenne ich, was du mir sagen willst und kann trotzdem weiter deinen Zahn schön herrichten. Und was heißt die Farbe rot bei der Ampel?

Stop.

Genau! Rot heißt halt und da muß man stehenbleiben. Und wenn du deine Hand ganz in die Höhe streckst, dann heißt das für mich, deine Ampel zeigt mir rot und ich werde sofort aufhören zu arbeiten, sodaß du, wenn du willst, zum Beispiel nach Herzenslust lachen kannst.

OK. Dann üben wir das jetzt noch einmal. Wie liegt deine Hand, wenn ich grün habe und arbeiten darf? Super! Und wie zeigst du mir, daß ich aufpassen soll aber noch arbeiten darf? Sehr gut! Und wie erkenne ich, daß deine Ampel auf rot geschaltet hat? Ganz ausgezeichnet.

Wenn deine Hand da oben ist, dann höre ich sofort auf zu arbeiten und du kannst herzlich lachen, weil es so lustig kitzelt.

Weißt du, was wir noch tolles in unserer Ordination für unsere kleinen Freunde haben? Das ist etwas ganz besonderes. Das sind die Zahnschlafkugelchen. Die legen wir auf den Zahn drauf, und der fängt dann an zu schlafen und zu schnarchen. Der schläft dann so tief und fest, sodaß er es gar nicht merkt, daß er ein weißes Sternchen bekommt. Wenn ich solche Zahnschlafkugelchen auf den Zahn drauflege, dann bläst sich eines davon für eine gewisse Zeit zu einem ganz dicken bequemen Polster auf, auf dem dann der Zahn tief und fest schlafen kann, und je dicker der Polster wird, desto tiefer und fester schläft der Zahn. Sag, schläfst du auch gerne auf einem weichen, dicken Polster?

Ja.

Und wenn du schläfst, merkst du dann, wenn Mami und Papi neben dir miteinander reden?

Nein.

Siehst du, genauso ist das mit dem Polster. Je dicker und größer der wird, desto mehr wirst du ihn spüren und desto tiefer und fester schläft der Zahn. Das ist doch toll. Stimmt's? Und da ist noch etwas tolles. Die Zahnschlafkugelchen schmecken nach einem guten Eis. Ißt du auch gerne ein Eis?

Ja.

Was ist dein Lieblingseis?

Erdbeere.

Das ist aber interessant. Die andere Melanie, die dir so ähnlich sieht und die so gerne bei uns auf dem Zahnarztsofa liegt und ein weißes Sternchen bekommt, deren Lieblingseis ist auch Erdbeere. Und stell dir vor – bei der haben die Zahnschlafkugelchen sogar nach Erdbeere geschmeckt. Die hat nämlich das richtige Röhrchen gezogen. Schau her. Da habe ich eine Schachtel, da sind lauter Glasröhrchen drin. Und in den Glasröhrchen sind die Zahnschlafkugelchen. Von außen schauen die alle gleich aus, und wir wissen nicht, welcher Geschmack drinnen ist.

(Zur Assistentin gewandt:) Was hatten wir in den letzten Tagen noch für Eissorten.

Da war beim Thomas Schokolade, die Stefanie hatte Vanille – genau – und da war auch noch einmal Zitroneneis, und auch Grapefruit war dabei.

Weißt du was? Du darfst dir jetzt selber ein Röhrchen aussuchen. Ich bin schon gespannt, welchen Eisgeschmack du ziehst. Vielen Kindern gelingt es, wenn sie ihre Augen fest zumachen und sich ganz fest ihr Lieblingseis wünschen, daß sie dann auch das richtige Röhrchen mit den richtigen Schlafkugelchen erwischen. Ich bin schon sehr gespannt, ob dir das auch gelingt. Komm, du darfst dir ein Glasröhrchen herausnehmen. OK. Und du glaubst, daß da wirklich Erdbeere drinnen ist?

Ja.

Na gut, wir werden das gleich sehen. Zuerst müssen wir jedoch noch gemeinsam das Zielfernrohr zusammenbauen, damit wir die Schlafkugelchen auch auf den richtigen Zahn legen können. Komm, hilf mir bitte beim Zusammenbauen. Steckst du jetzt bitte das Glasröhrchen da hinein. Nein, so nicht. Drehst du es bitte um. Ja, so ist es richtig. So, jetzt muß ich den zweiten Teil draufgeben. Und jetzt bitte hilf mir beim Auspacken des Zielfernrohres. Zieh da bitte fest an (Kind zieht die kurze Kunststoffkappe der Nadelverpackung ab) – gut so. Und jetzt muß ich das Zielfernrohr draufschrauben. So. Und jetzt darfst du noch die zweite Schutzkappe herunterziehen. Fein. Und jetzt müssen wir nachprüfen, ob das Zielfernrohr auch gut eingestellt ist. Die Zahnschlafkugelchen müssen ja auf den richtigen Zahn kommen, sonst schläft ja der falsche ein. OK. Und dazu heb jetzt bitte deine linke Hand in die Höhe, genau. Und jetzt schauen wir, ob ich mit dem Fernrohr auch gut zielen kann. (Aus etwa einem halben Meter spritze ich zwei- bis dreimal um dann mehrmals genau die Handmitte zu treffen.) Super! Jetzt paßt alles. Das Zielfernrohr ist gut eingestellt. Gibst du mir bitte jetzt noch einmal kurz deine Hand, damit ich dir zeigen kann,

wie sich das anfühlt, wenn die Schlafkugelchen draufliegen. Schau, das ist so ein Zahnschlafkugelchen. (An der Nadelspitze erscheint ein herunterhängender Tropfen.) Und so fühlt sich das an, wenn ich es dann auf den Zahn legen werde. (Dabei wird mit der Nadelspitze die Haut des Handrückens berührt, sodaß der Tropfen dort liegen bleibt und sodann mit der Nadel mit etwas Druck 2-3 cm über die Haut gefahren, sodaß das Kind die Berührung mit der Nadelspitze deutlich spürt. Dies wird zwei- bis dreimal wiederholt. Manchmal zeichne ich auch mit der Anästhesieflüssigkeit einen Smily auf den Handrücken.) Und genauso werde ich jetzt die Schlafkugelchen auf deinen Zahn legen. Mach bitte deinen Mund ganz weit auf, damit ich wieder so gut zielen kann. Super so. Du machst das aber toll. Schau, und genau da werde ich jetzt die Kugelchen hinlegen. Ich zeige es dir mit meinem Fingernagel. (Dabei drücke ich ein- bis zweimal an der späteren Einstichstelle in das Zahnfleisch und beobachte die Reaktion des Kindes genau, um den Druck jederzeit modulieren zu können.) Spürst du den Fingernagel?

Ja.

Das ist gut, und jetzt machst du bitte noch etwas. Du atmest mit offenem Mund ganz schnell ein und aus, sodaß die Mami das deutlich hören kann. Gut so. (Währenddessen wird langsam eingestochen und ganz langsam eine kleine Menge Anästhetikum appliziert. Gleichzeitig spreche ich permanent zum Kind und überlade es auf diese Weise.) Sag, spürst du schon, wie kalt das Eis ist? (Dem Einstich wird dadurch eine andere Bedeutung gegeben.) Und schmeckst du auch schon den Geschmack? (Gleichzeitig wird die Nadel abgesetzt.)

Nein.

Na, dann hab ich noch nicht genug auf den Zahn drauf gelegt. Wir geben dem Zahn noch ein bisschen. (Nochmals in die mittlerweile unempfindliche Schleimhaut stechen und die benötigte Restmenge applizieren.) Schmeckst du jetzt wonach das Eis schmeckt?

Ja.

Toll. Und wonach schmeckt es?

Nach Erdbeere.

Super, ich gratuliere dir. Ich habe mir gedacht, daß du das richtige Eis ziehen wirst. Jetzt warten wir nur noch ein bißchen, bis der Polster dick genug geworden ist und der Zahn zu schnarchen beginnt. Denn wenn der Polster ganz dick ist und der Zahn tief und fest schläft, dann schnarcht er auch. Komm. Laß mich mal hören, ob er schon schnarcht. Nein, noch schnarcht er nicht. Das heißt, wir müssen noch ein bißchen warten, bis du mit der Kitzelkugel gekitzelt werden darfst. (Etwas später:) Spürst du den Polster schon wachsen?

Ja.

Wie groß ist er schon? Zeig es mir bitte an deiner Lippe. (Kind zeigt mit dem Finger an die anästhesierte Stelle.) Aha, das ist aber schon sehr groß. Laß mich jetzt bitte noch einmal hören, ob der Zahn schon schläft. Jawohl! Mami bitte komm schnell her und horch auch einmal. Hörst du es auch?

Ja. Tatsächlich. Der Zahn schnarcht.

Super, dann können wir anfangen. Und du weißt, wenn du unterbrechen willst, dann hebst du deine linke Hand und ich höre augenblicklich auf zu arbeiten und du kannst nach Herzenslust lachen, weil es so lustig ist. ...

Durchschnittlich einmal wird kurz nach Arbeitsbeginn die Hand gehoben, um zu überprüfen, ob das Zeichen (Kontrollbedürfnis) auch wirklich funktioniert. Danach bleibt die Hand fast immer bis zum Ende der Behandlung am Bauch liegen.